

Fußball in Zahlen

Stadtoberliga Magdeburg – Gesamt

1. VfB Ottersleben II	22	70:	34	48
2. Arminia II	22	72:	33	47
3. Seilerwiesen	22	72:	25	46
4. TuS 1860 II	22	70:	47	42
5. FC Zukunft/Preussen	22	64:	35	41
6. SG Handwerk	22	50:	40	34
7. RS Sudenburg	22	73:	57	29
8. FSV 1895	22	43:	51	25
9. USC Magdeburg	22	46:	69	24
10. SV AEO/Heyrothsb.	22	47:	70	18
11. SSV Besiedlas II	22	31:	91	15
12. BSV 79 II	22	31:	117	9

Stadtoberliga Magdeburg – Heim

1. Seilerwiesen	11	37:	8	27
2. VfB Ottersleben II	11	35:	14	26
3. Arminia II	11	34:	17	25
4. FC Zukunft/Preussen	11	36:	15	20
5. TuS 1860 II	11	38:	34	19
6. SG Handwerk	11	24:	20	14
7. FSV 1895	11	26:	23	14
8. RS Sudenburg	11	36:	30	13
9. USC Magdeburg	11	28:	24	13
10. SV AEO/Heyrothsb.	11	27:	27	12
11. SSV Besiedlas II	11	19:	47	12
12. BSV 79 II	11	20:	50	9

Stadtoberliga Magdeburg – Auswärts

1. TuS 1860 II	11	32:	13	23
2. Arminia II	11	38:	16	22
3. VfB Ottersleben II	11	35:	20	22
4. FC Zukunft/Preussen	11	28:	20	21
5. SG Handwerk	11	26:	20	20
6. Seilerwiesen	11	35:	17	19
7. RS Sudenburg	11	37:	27	16
8. FSV 1895	11	17:	28	11
9. USC Magdeburg	11	18:	45	11
10. SV AEO/Heyrothsb.	11	20:	43	6
11. SSV Besiedlas II	11	12:	44	3
12. BSV 79 II	11	11:	67	0

Torjäger

1. Maxim Faber	SG Zukunft	27
2. Noah Simon Lollies	Ottersleben II	15
Philipp Spengler	Arminia MD II	15
Kevin Spilgies	Sudenburg	15
5. Waliyu Aliyu	USC Magdeburg	14
Hannes Bader	Seilerwiesen	14
7. Brian Bunke	Arminia MD II	12
8. Christian Klitsch	Handwerk MD	11
Enea Kokonoz	Sudenburg	11
Jonas Meyer	SG Empor Ost	11
11. Martin Allwardt	TuS Magdeburg II	10
Maximilian Freistadt	TuS Magdeburg II	10
13. Fakhrul Huseynli	SG Empor Ost	9
Tobias Komar	Fermersleben	9
Mark Schröder	Seilerwiesen	9
16. Keny Kreiser	Sudenburg	8
Patrick Oeding	TuS Magdeburg II	8
18. Maximilian Döring	Ottersleben II	7
Sebastian Gehke	Handwerk MD	7
Saoud Mohamed	Fermersleben	7
Leon Probst	SG Zukunft MD	7
Marcel Renning	SG Zukunft MD	7
Thomas Rexer	Handwerk MD	7
Daniel Wolf	Arminia MD II	7
25. Sven Bertling	Seilerwiesen	6
Julius Förster	Besiedlas II	6
Lennard Gliese	SG Empor Ost	6
Gino-Fabian Gläser	Sudenburg	6
Maurice Heinrich	Ottersleben II	6
Henry Jüterbock	TuS Magdeburg II	6
Paul Koch	TuS Magdeburg II	6
Philipp Marth	SG Zukunft MD	6
Christopher Reeh	Handwerk MD	6
Philipp Theele	Seilerwiesen	6
Christoph Weser	Besiedlas II	6
36. Chris Ahlfeld	Sudenburg	5
Maik Bauermeister	BSV 79 II	5
Fabian Ellermann	Seilerwiesen	5
Johannes Fricke	Ottersleben II	5
Niclas Hornischer	USC Magdeburg	5
Felix Keller	USC Magdeburg	5
Matthias Lindner	BSV 79 II	5
Marvin Meier	SG Empor Ost	5
Pascal Nieber	Fermersleben	5
Davis Ottmar	Arminia MD II	5
Alexander Rettinger	Seilerwiesen	5
Florian Tolle	SG Zukunft MD	5
48. Samir Al Mustafa	Arminia MD II	4
Oliver Böttcher	Sudenburg	4
Lukas Brentrop	Handwerk MD	4
Ahmed Dawoud	USC Magdeburg	4
Manuel Mengel	Arminia MD II	4
Yahia Omar	Sudenburg	4
P. Schimmelpfennig	Sudenburg	4
Michael Wagener	Seilerwiesen	4

Quelle: fupa.net

Zander will mit Weltrekord zu Gold

Rettungsschwimmen Magdeburgerin startet bei ihren ersten World Games in drei Disziplinen

Fünf Jahre hat Vivian Zander auf den sportlichen Höhepunkt ihrer Karriere hintrainiert. Bei den World Games in Birmingham im US-Bundesstaat Alabama startet die Rettungsschwimmerin auf drei Strecken.

Von Lukas Reineke

Magdeburg • Der 11. Juli ist im Kalender von Vivian Zander dick markiert. An diesem Tag geht die Rettungsschwimmerin erstmals bei den World Games in Birmingham (USA) an den Start. Seit fast fünf Jahren trainiert die gebürtige Magdeburgerin diesem Highlight entgegen. Und dann stehen gleich drei Disziplinen an einem Tag auf dem Programm.

„Das hat den höchsten Stellenwert, den wir in unserem Sport haben“, betont Zander. Selbst Welt- und Europameisterschaften seien nachrangige Wettbewerbe. Entsprechend angespannt ist die 23-Jährige, obwohl sie bereits mehrere WM- und EM-Titel mit der Staffel sowie WM-Bronze im Einzel in ihrer Vita stehen hat: „Ich bin aufgeregt, aber ich freue mich auf die Veranstaltung. Es ist eine große Vorfreude da.“

Am vergangenen Freitag ist Zander mit dem 20-köpfigen Rettungsschwimmerteam sowie Trainern und Physiotherapeuten nach Birmingham im US-Bundesstaat Alabama aufgebrochen. Zuvor hat sie sich in Warendorf an der Sportschule der Bundeswehr vorbereitet. Seit November 2017 trainiert sie in der Nähe von Münster. Damals war sie von Magdeburg nach Westfalen gewechselt, um ihren Traum von der Teilnahme an den World Games zu realisieren. Seit dem gehört sie auch der Sportförderung der Bundeswehr an.

Zum Rettungsschwimmen war Zander vor neun Jahren gekommen. Damals schwamm sie beim SC Magdeburg. „Freunde, die bei der DLRG Magdeburg waren, haben mich gefragt, ob ich mal bei einer Staffel aushelfen könne. Ich fand dann das Klima in der Trainingsgruppe



Vivian Zander (o.) übernimmt die Puppe von Jessica Grote – DLRG-Ortsgruppe Halle-Saale. In der Disziplin „4x25 Meter Retten mit einer Puppe“ wurde die 23-Jährige 2018 im australischen Adelaide Weltmeisterin mit der Staffel. 2019 und 2021 gab es EM-Gold.

Foto: Steph Dittschar

cool und bin deshalb gewechselt“, begründet sie, die derzeit für die DLRG Ortsgruppe Schloß Holte-Stukenbrock startet.

Und diese Entscheidung hat sie nicht bereut und erklärt ihren Anreiz, der das Rettungsschwimmen vom normalen Beckenschwimmen unterscheidet: „Es ist vielseitiger. Es geht viel über Technik und ist nicht nur das reine Schwimmen mit Rollwende.“

Inzwischen trainiert sie bis zu 14-mal pro Woche. Von Montag bis Freitag stehen zwei Einheiten im Wasser an, hinzu kommt ein Training am Sonnabend sowie drei Krafteinheiten in der Woche.

„Es geht viel über Technik und ist nicht nur das reine Schwimmen mit Rollwende.“

Vivian Zander über den Reiz des Rettungsschwimmens

Das intensive Training wird nun mit der Teilnahme an den World Games (7. bis 17. Juli) be-

lohnt. Zweimal mit der Staffel und einmal allein springt Zander in das 50-Meter-Becken. Am liebsten möchte sie dabei drei Medaillen aus dem Wasser ziehen. Immerhin steht sie mit der Staffel in den jeweiligen Disziplin-Ranglisten auf den Plätzen eins und zwei. „In einer Staffel sind wir sieben Hundertstel vom Weltrekord entfernt. Da wollen wir den Weltrekord holen. Und natürlich den Sieg“, betont Zander. In der zweiten Staffeldisziplin müsse es nicht zum Weltrekord reichen – Gold wäre ausreichend.

In der Disziplin „100 Meter Lifesaver“ ist Zander hingegen auf sich allein gestellt. Zunächst muss sie mit Flossen 50 Meter – im besten Fall tauchend – absolvieren, eine Dummy-Puppe aufnehmen und mit dieser wieder 50 Meter zurückschwimmen. Gut 57 Sekunden benötigt Zander dafür, doch das ist in den Meldelisten nur Rang vier. „Es ist nicht viel Unterschied von der Ersten zur Vierten. Es ist immer nur ein Anschlag, der unter-

scheidet“, schießt sie in dem Achter-Starterfeld – jede Disziplin besteht aus acht Staffeln oder Athleten – dennoch Richtung Podium. Die Hauptkonkurrenz kommt sowohl im Einzel als auch in der Staffel dabei aus Italien, Spanien und Frankreich.

Das Einzige, was Zander stört, ist die Tatsache, dass ihre drei Wettkämpfe an einem Tag stattfinden. „Es ist sehr anstrengend, die Konzentration zu halten, wenn alle halbe Stunde ein Start ist“, erklärt sie. Sie hätte lieber ihre Starts daher auf die beiden Wettkampftage der Rettungsschwimmer am 10. und 11. Juli verteilt.

Bevor es jedoch am 11. Juli in allen drei Disziplinen um Edelmetall geht, stehen morgen die Eröffnungsfeier und anschließend zehn Trainingstage in der Wettkampfhalle an. „Ich hoffe, dass wir uns zwischenzeitlich mal anschauen können“, sagt Zander. Denn nach dem Wettkampftag bleibt dafür kaum Zeit. Bereits am 13. ist die Rückreise vorgesehen.



Vivian Zander

Da die Zeit vor Ort daher sehr begrenzt ist, verzichten auch Familie und Freunde darauf, Zander vor Ort zu unterstützen. Stattdessen werden sie gespannt vor dem Fernseher sitzen. Sport1 überträgt die World Games im Free-TV. Für Zander ein schönes Gefühl: „Ich hoffe, dass wir dadurch das Image ablegen können und die Leute sich unter DLRG nicht nur die Leute auf dem Turm oder der Wasserrettung vorstellen, sondern dass wir sportliche Leute sind, die wirklich viel trainieren und es nicht so easy ist, wie die meisten denken.“

„Wir sind auf einem Leistungsniveau, wo wir es uns nicht leisten können, auszuhelfen.“

Vivian Zander, warum sie nicht bei der Lebensrettung arbeitet

Denn Zander, die parallel Sozialmanagement an einer Fernuniversität studiert und zuvor eine Ausbildung zur Kauffrau

World Games

Die World Games sind das bedeutendste Event für Sportarten und Disziplinen, die nicht zum olympischen Programm gehören. Sie fanden erstmals 1981 in Santa Clara (USA) statt und werden immer im Jahr nach Olympischen Spielen ausgetragen. Einige Sportarten, die früher Teil der World Games waren, sind mittlerweile Bestandteil der Olympischen Spiele – zum Beispiel: Beachvolleyball und Triathlon. Zweimal fanden die World Games bereits in Deutschland statt – 1989 in Karlsruhe und 2005 in Duisburg. Bei den World Games in Birmingham werden Wettkämpfe in 36 Sportarten ausgetragen. Ungefähr 3600 Athleten aus mehr als 100 Nationen werden um die Medaillen kämpfen. Der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) entsendet 254 Sportler zu den World Games.

für Büromanagement bei der Bundeswehr gemacht hat, ist Sportlerin durch und durch. „Wir sind auf einem Leistungsniveau, wo wir jeden Tag trainieren, da können wir es uns nicht leisten, nebenbei auszuhelfen“, erklärt sie, warum sie nicht als klassische Rettungsschwimmerin an Badeorten arbeitet.

Denn nach den World Games richtet sich der Blick umgehend auf die WM Ende September in Riccione (Italien). Dort werden dann neben den Disziplinen im Pool auch wieder Wettkämpfe im offenen Meer – genannt Ocean – ausgetragen.

Aber auch nach der sportlichen Laufbahn kann sie sich keine Karriere als Lebensretterin vorstellen: „Ich sehe mich nicht dabei, Menschen zu retten, sondern würde mein Studium in den Fokus für meinen Beruf stellen.“

Doch das ist alles in ferner Zukunft. Der aktuelle Blick reicht nur bis zum kommenden Montag. Der ist schließlich längst ganz dick im Kalender markiert.

Magdeburger in Landesliga Nord und Landesklasse 2

Fußball • Magdeburg (vs) Die Magdeburger Mannschaften auf Landesebene treffen in den jeweiligen Ligen in einer Staffel aufeinander. Das hat das Präsidium des Landesverbandes (FSA) festgelegt. In der eingleisigen Verbandsliga (20 Mannschaften) treten der SV Fortuna, der MSC Preussen und der 1. FC Magdeburg II an. In der Landesliga Nord (12) kämpfen der VfB Ottersleben und der MSV Börde um Punkte. Statt in der Staffel 2 laufen die zehn Magdeburger Landesklasse-Vertreter künftig in der Staffel 3 (15) auf. Die Staffeleinteilungen im Überblick: **Verbandsliga:** 1. FC Lok Stendal (Absteiger), BSV Halle-Armendorf, Hallesche Liga SC, SV Dessau 05, 1. FC Romonta Amsdorf, 1. FC Bitterfeld-Wolfen, VfB 1906 Sangerhausen, SSV 80 Gardelegen, SV Blau-Weiß 1921 Farnstädt, SV Blau-Weiß Dolau, SV Fortuna Magdeburg, SC Bernburg, SSC Weißenfels, SG Rot-Weiß Thalheim, FSV Barleben, MSC Preussen, CFC Germania 03 (Aufsteiger), FSV Saxonia Tangermünde (Aufsteiger), SV Eintracht Emseloh (Aufsteiger), 1. FC Magdeburg U23 (Neu) **Landesliga Nord:** VfB Ottersleben, Magdeburger SV Börde, Schwarz-Weiß Bismark, Union Schönebeck, Ummendorfer SV, TuS Siegfried Wahrenburg, Havellwinkel Warnau, Union Heyrothsb., TSV Niedermoddeleben, SV Inxleben, Eintracht Salzwedel (Aufsteiger), SG Germania GutsMuths/Parrey (Aufsteiger) **Landesklasse 2:** TuS 1860 Magdeburg (Absteiger), Germania Olvenstedt, Post SV Magdeburg, SV Fortuna Magdeburg II, BSV 79, Hallesche Liga SC II, SSV Samsweg, SV Arminia, MSV Börde II, SSV Besiedlas, 1. FC Magdeburg III, Blau-Weiß Niegripp, Grün-Weiß Möser, Burge BC, VfB Ottersleben II (Aufsteiger)

Baecke sichert sich am langen Anstieg den zweiten Platz

Triathlon Athletin vom Riemer-MTC läuft am Hassensee aufs Podium / Trommer gewinnt vom USC Bronze

Von Christian Gramm

Merseburg • Bei herrlichem Sommerwetter, aber heißen Temperaturen um die 30 Grad startete am vergangenen Sonntag der Geiseltaltriathlon am Hassensee bei Merseburg. Doch der Hitze zum Trotz schwammen, fuhren und liefen die Magdeburger Starter auf das Podest. Frank Trommer vom USC belegte den dritten Platz, Doreen Baecke vom Riemer-MTC wurde Zweite.

Auf der mit zirka 600 Metern deutlich zu kurzen Schwimmstrecke setzte sich Christian Kramer (Merseburg) vom Feld ab. Ihm folgte ein Trio, zu dem auch Leonard Fritze (Trimagos) gehörte. Auf der selektiven, mit kurvigem Passagen und einigen giftigen Anstiegen und Abfahrten gespickten, 24 Kilometer langen Radstrecke spielte Kramer seine ganze Stärke aus und fuhr seinen Verfolgern davon. Frank Trommer, nach mächtigem Schwimmen als 18. aufs Rad gegangen, drehte nun richtig auf und fuhr bis auf Platz zwei nach vorn. Dicht dahinter: Frank Schräpel (ebenfalls Trimagos) und Marc Werner (Oberholz).

Kramer hatte nach dem Radfahren fünf Minuten Vor-



Gruppenbild mit Siegerlächeln (v. r.): Jana Richter setzte sich am Hassensee vor Doreen Baecke, Laura Rarek, Marisa Pfeifer und Antonia Erpel durch.

sprung und sah beim abschließenden Lauf schon nicht mehr so angestrengt aus. Die Konkurrenten mussten indes um einen Platz auf dem Podium kämpfen. Werner zog bereits am langen Anstieg zu Beginn der Laufstrecke an Schräpel vorbei, während Trommer hier seinerseits erstmal einen Vorsprung auf Werner herauslief. Doch Werner spielte seine Erfahrung aus und holte sich Trommer nach gut der Hälfte der Strecke. Er zog vorbei und hielt den Magdeburger bis zum Ziel auf Distanz. Schräpel wur-

de nach vier Kilometern zu nächst von Gernot Poerner (Merseburg) eingeholt, doch es entwickelte sich ein erbitterter Zweikampf auf den letzten 2000 Metern, den Schräpel im Zielsprint für sich entscheiden konnte.

Schon als Gesamtsechste ging Jana Richter (Plauen) aufs Rad, gefolgt im Abstand von 30 Sekunden von Marisa Pfeifer und Doreen Baecke (beide Riemer-MTC). Knapp dahinter Laura Rarek (Merseburg), womit die drei Gegnerinnen der Vor-Corona-Jahre wieder bei-

sammen waren. Baecke, mit dem Rückenwind der jüngsten Erfolge gestartet, ging nach wenigen Kilometern beherrzt vorbei und bestimmte das Tempo in der Verfolgung von Richter – bis schließlich Rarek vorbeizog. Sie fuhr bis auf 16 Sekunden an Richter heran, Baecke folgte mit 15 Sekunden, doch beim Wechsel gewann Richter wieder zehn Sekunden hinzu, so dass sie für die 43-Jährige schon nicht mehr in Sicht war. Doch sie nutzte ihre läuferischen Qualitäten, um gleich im langen Anstieg nach



Frank Trommer kam spät aus dem Wasser, war schnell auf dem Rad.

dem Wechsel wieder an Rarek vorbeizuziehen. Nur Richter war an diesem Tag zu stark und holte sich den Sieg. Als Vierte kam Pfeifer glücklich ins Ziel und ergatterte sich einen begehrteten Platz unter den ersten sechs für das Siegerpodium. Nach zwei Rennen der Landesliga führt Merseburg überlegen vor den Trimagos und dem USC Magdeburg. Am Sonnabend geht es dann in Wischer bei Stendal über die Olympische Distanz in das dritte der vier Wertungsrennen.

Meldungen

Chelsea Kadiri sprintet zu Silber

Leichtathletik • Jerusalem/Magdeburg (dh) Als Letzte aus dem Block, als Zweite ins Ziel: In einer neuen Bestzeit von 11,50 Sekunden hat Chelsea Kadiri vom SC Magdeburg ihren Start bei der Junioren-Europameisterschaft in Jerusalem versilbert. Die 16-Jährige musste sich gestern im Finale über die 100 Meter nur der Britin Nia Wedderburn-Goodison (11,39) geschlagen geben.

Anna-Maria Börstler erreicht das Finale

Schwimmen • Bukarest/Magdeburg (dh) Anna-Maria Börstler ist mit einem deutschen Altersrekord ins Finale der Junioren-Europameisterschaften eingezogen. Mit 28,69 Sekunden über 50 Meter Rücken unterbot die 16-Jährige vom SCM gestern im Halbfinale in Bukarest die vier Jahre alte Bestmarke von Lena Riedemann (SV Halle) um eine halbe Sekunde. Damit erreichte sie als Viertschnellste den heutigen Endlauf. Jette Koch und Laura Feldvoss sind indes bei ihrem JEM-Einstand in den Vorläufen über 50 Meter Brust und 200 Meter Freistil ausgeschieden.